

FLUSSFAHRT MOLDAU

MS „Moldau“ GmbH & Co. KG



Ihre Unterlagen für die Gesellschafterversammlung 2023

"Flussfahrt MOLDAU"

MS „Moldau“ GmbH & Co. KG

Schiffstyp:	Passagier-Flussschiff (4-Sterne-Plus-Segment)
Schiffsname:	Avalon Expression
Bauwerft:	Scheepswerf Jac. den Breejen B.V. Hardinxveld-Giessendam, Niederlande
Baujahr:	12. April 2013
Kabinenanzahl je Schiff:	83 Passagierkabinen
Passagiere je Schiff:	166
Länge/Breite/Tiefgang:	135 m / 11,45 m / 1,60 m
Geschwindigkeit:	22 km/h
Geschäftsführung:	Verwaltungsgesellschaft MS „Moldau“ mbH Trostbrücke 1, 20457 Hamburg Geschäftsführer: Helge Janßen
Manager:	River Services GmbH Nauenstraße 63A, CH-4002 Basel
Emissionshaus:	Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG Trostbrücke 1, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 34 84 2-0 Fax: 040 / 34 84 2-2 98 info@seehandlung.de
Treuhandgesellschaft:	HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG Trostbrücke 1, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 34 84 2-2 33 Fax: 040 / 34 84 2-2 99 info@treuhandlung.de
Beirat:	Alexander Baumgartner c/o GAH - Geldanlagehaus GmbH & Co. KG Im Schloßpark Gern 1, 84307 Eggenfelden Tel.: 0 87 21 / 96 98 17 ab@geldanlagehaus.de Peter Bretzger Carl-Zeiss-Str. 40, 89518 Heidenheim Tel.: 07324 / 30 36 bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de Hannes Thiede c/o F. Laeisz GmbH Trostbrücke 1, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 36 80 80 thiede@laeisz.de

Gesellschafterversammlung 2023

“Flussfahrt MOLDAU“

MS „Moldau“ GmbH & Co. KG

Inhalt

Tagesordnung

Bericht der Geschäftsführung

Bericht des Beirates

Jahresabschluss und Lagebericht der MS „Moldau“
GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2022

Tagesordnung

der ordentlichen Gesellschafterversammlung der

MS „Moldau“ GmbH & Co. KG

im schriftlichen Verfahren

1. Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2022
2. Entlastung des persönlich haftenden Gesellschafters für seine Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2022
3. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022
4. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022
5. Wahl der die CERTIS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023
6. Zustimmung zur Auszahlung in Höhe von 5% bezogen auf das nominelle Kommanditkapital im Herbst 2023, sofern dies die Liquiditätslage zulässt und etwaige Auflagen von Kreditinstituten dem nicht entgegenstehen.

Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 2022

Inhaltsverzeichnis

1. Kurzer Überblick über das Geschäftsjahr 2022	4
2. Einsatz und Betrieb des Schiffes sowie Schiffsversicherungen	4
3. Marktbericht	5
4. Prospektvergleich.....	7
4.1. Liquiditätsentwicklung	7
4.2. Darlehen	8
4.3. Das handelsrechtliche Ergebnis	8
4.4. Auszahlungen	8
5. Steuerliche Verhältnisse.....	9
6. Kapitalbindung einer Musterbeteiligung.....	9
7. Blick auf das laufende Jahr und Ausblick	11

1. Kurzer Überblick über das Geschäftsjahr 2022

Das MS „Moldau“ (Chartername „Avalon Expression“) fuhr im Geschäftsjahr 2022 weiterhin im Rahmen des vereinbarten Beförderungsvertrages für Avalon Waterways und erzielte Einnahmen aus der Personenbeförderung. Der derzeitige Beförderungsvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2023.

Im Jahr 2022 erfolgte keine **Auszahlung** an die Kommanditisten.

Das **steuerpflichtige Ergebnis 2022** beträgt für alle Tranchen voraussichtlich **5,13 %** (bezogen auf das nominelle Kommanditkapital).

Das Reisejahr 2022 war das Erste nach Beginn der Pandemie, welches planmäßig startete. Die bewährten strikten Hygienemaßnahmen waren weiterhin an Bord einzuhalten. Es konnte eine verstärkte Buchungsnachfrage, im Vergleich zu den beiden Vorjahren, festgestellt werden, wenn auch der Krieg in der Ukraine sich auf das Buchungsverhalten ausgewirkt hat.

2. Einsatz und Betrieb des Schiffes sowie Schiffversicherungen

Planmäßig startete die Saison für das MS „Moldau“ am 29. März 2022 in Amsterdam und dort wurde sie auch am 8. November 2022 wieder beendet.

Die Kreuzfahrtsaison 2022 ist für die MS „Moldau“ weitestgehend planmäßig verlaufen. Vor allem das erste Halbjahr war unauffällig. Die zweite Jahreshälfte war dann geprägt von Niedrigwasser-Situationen. Im August mussten deswegen wenige Strecken von dem Fahrplan abweichend befahren werden. Zum Ende des Jahres ist die MS „Moldau“ dann ins Dock in die Niederlande überführt worden, um die geplanten Wartungsarbeiten und Überprüfungen durchzuführen, die für die anstehende Zertifikatserneuerung notwendig sind. Das Schiff erlangt im Anschluss die 5-Jahres Betriebserlaubnis.

Wie im vergangenen Bericht erwähnt, stand noch eine Einigung mit dem aktuellen Charterer über den Umgang der noch zu zahlenden Liegekosten für die Saisonjahre 2020 und 2021 aus. Letztendlich konnte im vierten Quartal eine Vereinbarung für alle drei Avalon-Schiffe geschlossen werden. Diese beinhaltet, dass der Charterer die Liegekosten für den Zeitraum außerhalb der geplanten Saisonzeiten in den Jahren 2020 und 2021 hälftig übernimmt. So konnte die Planungssicherheit für die Gesellschaft vollständig hergestellt werden und eine zusätzliche Liquidität in Höhe von TEUR 104 vereinnahmt werden.

Im Zuge der Einigung über die Zahlung der Liegekosten wurde, eine Anschlussbeschäftigung für die MS „Moldau“ ab 2024 für drei Jahre vereinbart. Im Rahmen einer Bareboatcharter erhält die Gesellschaft eine Jahresrate für das Jahr 2024 in Höhe von TEUR 1.670, die einen Versicherungsanteil zur Zahlung der Versicherungsprämien in Höhe von TEUR 170 pro Jahr enthält. Die Jahrescharterrate steigt im Jahr 2025 auf TEUR 1.720 und im Jahr 2026 auf TEUR 1.770. Damit erhält die MS „Moldau“ eine Planungssicherheit bis Ende 2026.

Es bestehen folgende Versicherungen:

Art der Versicherung	Versicherungssummen	
Kasko inkl. Maschinenbruch	12.831.852	EUR
Interesseversicherung	4.491.148	EUR
P & I	1.000.000.000	USD
Krieg	17.558.000	EUR
Loss of Hire	ausgesetzt	

Das Schiff ist gegen Kasko- und Kriegsrisiken versichert. Grundsätzlich besteht eine Versicherung gegen Einnahmeverluste bei kaskoversicherten Schäden (Loss of Hire), die während der Corona-Pandemie ausgesetzt war und erst bei Infahrtsetzung des Schiffes wieder prolongiert wird. Eine LoH-Absicherung wurde für die Saison 2023 abgeschlossen. Gegen Haftpflichtrisiken ist das Schiff bei einem P&I Club versichert.

3. Marktbericht

Mit dem 24. Februar 2022 und dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine hatte sich die Hoffnung auf eine wieder normal oder besser verlaufende Saison nach zwei Jahren Pandemie bei den Marktteilnehmern eingetrübt. Die zu Beginn hohe und steigende Buchungsnachfrage hatte sich mit dem Beginn des Ukraine-Konfliktes verlangsamt und abgeschwächt. Dies betraf insbesondere den US-Amerikanischen Quellmarkt. Ende 2022 konnte die Branche dann eine beginnende Buchungswelle beobachten, entgegen aller Erwartungen. Viele Anbieter sollen von dieser hohen Nachfrage überrascht worden sein, so dass sie Mühe gehabt hätten, dieser vollständig nachzukommen. Vor allem seien Buchungen für höherwertige Reisen zu beobachten gewesen. Dieser überraschende positive Effekt hielt bis in das Frühjahr 2023 an. Darüber hinaus soll die hohe Nachfrage ebenfalls bereits die kommende Saison im Jahr 2024 abdecken. Erfreulich sei zudem, dass viele Buchungen von neuen Interessenten der Flusskreuzfahrt stammen sollen, so lauteten Berichte von *Schiffsreisen Intern*.

Sowohl im Winter 2022 als auch im Frühjahr 2023 ist zu beobachten, dass die inflationsbedingt stark steigenden Betriebskosten und der Personalmangel, der ebenfalls kostenerhöhend wirkt, dazu führen, dass Veranstalter bezüglich einer frühzeitigen Eincharterung von Schiffen zurückhaltend sind. Eine Sonderrolle nimmt in diesem Zusammenhang Frankreich ein. So ist beispielsweise der Charterer der Schwester MS „Isar“ mit Blick auf die Personalsituation in diesem Land besonders zurückhaltend.

So berichtet ebenfalls der technische Manager, dass die Stimmung der Marktteilnehmer verhaltend positiv derzeit ist, denn die Nachfrage nach Flussreisen ist gestiegen, allerdings nutzen viele Gäste ihre Vouchers, die sie durch den pandemie-bedingten Ausfall erhalten haben, so dass sich die Gewinnmargen für die Reiseveranstalter entsprechend auf dem Preisniveau bei niedrigerer Inflationsrate befinden. Eine Situation, die zu Verlusten für Reiseanbieter führen kann.

Eine neue Entwicklung in Europa ist durch die Nachfrage nach Hotelkapazitäten für Geflüchtete zu beobachten, die Kapazitäten von Flusskreuzern bindet. Aktuell soll die Nachfrage nach „Floating-booten“ so groß sein, dass eine Vielzahl ganzjährig als Unterkunft nachgefragt wird, vor allem in den Niederlanden und auf der Donau. So sollen rund 22 Schiffe in diesem Jahr nicht für Kreuzfahrten zur Verfügung stehen. So berichtet Arnulf Hader in seinem aktuellen Fleet Handbook 2023.

Im vergangenen Jahr 2022 bestand die europäische Flotte der Flussschiffe aus insgesamt 410 Flusskreuzern. Davon waren vier Neubauten mit einer Bettenkapazität von gesamt 720 Betten, die im letzten Jahr abgeliefert worden sind und sechs Kreuzer mit einer Gesamtbettenanzahl von 571 wurden verschrottet.

Die Bettenkapazität stieg durch den Zuwachs an Schiffen von 59.750 in 2021 um rd. 1,5 % auf 60.639 Betten zum Jahresende 2022. Im Vergleich zu den beiden Vorjahren hat sich das Flottenwachstum, bezogen auf die Bettenanzahl halbiert.

Für 2023 sind insgesamt 5 Neubauten geplant. Weitere Neubaufträge sind bislang nicht registriert. Die Anzahl der Flotte wird bis zum Ende des laufenden Jahres auf 408 Schiffe mit einer Gesamtbettenkapazität von 60.700 Betten leicht schrumpfen. Das liegt an der sehr geringen Neubauaktivität während der Corona-Pandemie und an dem nahezu ausgeglichenen Neubau-Verschrottungsverhältnis.⁴

4. Prospektvergleich

4.1. Liquiditätsentwicklung

Eine Gegenüberstellung des prospektierten Liquiditätsergebnisses mit dem tatsächlichen Liquiditätsergebnis zum 31. Dezember 2022 zeigt folgendes Bild (Angaben in TEUR)¹:

Liquidität des Jahres 2022	Prospekt	Ist	Abweichung	
Einnahmen aus lfd. Beschäftigung	5.045	5.394	349	6,9%
Schiffsbetriebs-/Reisekosten, Hotel-/Catering, Versicherungen	-2.960	-3.788	-828	28,0%
Schiffsmanagement	-111	-109	2	-2,1%
Summe Schiffskosten	-3.071	-3.897	-826	26,9%
Reedereiüberschuss	1.974	1.497	-477	-24,1%
Zinsen für Fremdfinanzierung	-177	-177	0	0,0%
Sonstige Erträge	0	103	103	
Gewerbesteuer	-125	0	125	-100,0%
Gesellschaftskosten	-178	-140	38	-21,4%
Cash-flow vor Tilgung	1.494	1.284	-210	-14,0%
Tilgung	-714	-714	0	0,0%
Cash-flow nach Tilgung	780	570	-210	-26,9%
Auszahlungen	-680	-2	678	-99,7%
davon Investoren	-678	0	678	-100,0%
davon Gründungsgesellschafter	-2	-2	0	0,0%
Liquides Ergebnis nach Auszahlungen	100	568	468	468,42%
Kumulierte Liquidität zum 31.12.2021	403	-766	-1.169	-290,1%
Kumulierte Liquidität zum 31.12.2022	503	-198	-701	-139,3%

Der **Reedereiüberschuss** des Jahres 2022 liegt mit TEUR 1.497 um 24,1% unter dem Prospektansatz. Die Einnahmen liegen um TEUR 349 über dem Prospektansatz.

Aufgrund des hohen Verlustvortrages der letzten beiden Jahre 2020 und 2021 liegt die **Gewerbesteuer** mit TEUR 0 um TEUR 125 unter dem Prospektansatz und führt zu einer finanziellen Entlastung der Gesellschaft.

Von den vertragsgemäßen **Tilgungen** auf das Schiffshypothekendarlehen in Höhe von insgesamt TEUR 714 im Jahr 2022 wurden TEUR 714 geleistet. Die für Dezember 2022 vorgesehene Tilgung von TEUR 60 wurde von der finanzierenden Bank erst am 2. Januar 2023 belastet. Zwecks besserer Übersichtlichkeit wurde in der Liquiditätsrechnung unterstellt, dass diese Tilgung plangemäß im Berichtsjahr erfolgte.

Im Berichtsjahr 2022 wurde keine **Auszahlung** auf das Kommanditkapital an die Gesellschafter geleistet.

Die **kumulierte Liquidität zum Ende des Jahres 2022** liegt im Ergebnis mit TEUR -198 um TEUR 701 unter dem Prospektansatz, was insbesondere auf ein niedriges Einnahmenniveau zurückzuführen ist, welches aus der Vertragsklausel „Höhere Gewalt“ in den Jahren 2020 und 2021 resultiert.

¹ Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

4.2. Darlehen

Nachfolgend wird der prospektierte Darlehensstand mit dem tatsächlichen Darlehensstand verglichen (Angaben in TEUR):

	Prospekt	Ist	Abweichung
Valuta Darlehen zum 31.12.	5.060	5.120	60

Die Abweichung resultiert daraus, dass die für Dezember 2022 vorgesehene Tilgung in Höhe von TEUR 60 von der finanzierenden Bank erst im Januar 2023 belastet wurde.

4.3. Das handelsrechtliche Ergebnis

Nachfolgend wird das prospektierte handelsrechtliche Ergebnis dem tatsächlichen handelsrechtlichen Ergebnis 2022 gegenübergestellt (Angaben in TEUR):

	Prospekt	Ist	Abweichung	
Cash-flow vor Tilgung	1.494	1.284	-210	-16%
Abschreibungen	-849	-849	0	0%
handelsrechtliches Jahresergebnis	645	435	-210	-48%

4.4. Auszahlungen

Auszahlungen (bezogen auf das Kommanditkapital) seit Auflegung des Fonds:

Jahr	Prospekt	Ist	Abweichung
2013	4,00%	0,00%	-4,00%
2014	8,00%	12,00%	4,00%
2015	8,00%	4,00%	-4,00%
2016	8,00%	12,00%	4,00%
2017	9,00%	9,00%	0,00%
2018	9,00%	9,00%	0,00%
2019	9,00%	9,00%	0,00%
2020	10,00%	0,00%	-10,00%
2021	10,00%	0,00%	-10,00%
2022	10,00%	0,00%	-10,00%
Summe	85,00%	55,00%	-30,00%

Die Auszahlungen 2014 setzen sich zusammen aus rund 4% bezogen auf das Kommanditkapital für das Jahr 2013 (Auszahlung am 24. April 2014) und 8% für das Jahr 2014 (Auszahlung am 13. November 2014). Aus Vereinfachungsgründen wurde in der obigen Darstellung die quartalsweise Abschichtung der Auszahlung in Höhe von 8% p.a. für das Jahr 2013 nicht explizit dargestellt. Die zweite für das Jahr 2015 vorgesehene Auszahlung in Höhe von 4% wurde im Januar 2016 nachgeholt.

5. Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird bei dem Finanzamt Hamburg-Mitte unter der Steuernummer 48/682/01709 geführt.

Die Gesellschaft ist bis einschließlich 2021 steuerlich veranlagt.

Die Gewinnermittlung erfolgt im Berichtsjahr gem. § 5 EStG anhand der Steuerbilanz der Gesellschaft.

Nachfolgend der Vergleich des prospektierten Ergebnisses mit dem tatsächlichen steuerlichen Ergebnis:

	Prospekt	Ist	Abweichung
Jahresergebnis (Handelsbilanz)	537	435	-102
+/- Steuerbilanzkorrekturen	-71	-81	-10
+/- Korrektur Gewerbesteuer	105	0	-105
Steuerliches Ergebnis	571	353	-218
in % des nom. Kapitals	8,28%	5,13%	-3,15%

Das **steuerpflichtige Ergebnis 2022** beträgt für alle Tranchen voraussichtlich **5,13 %** (bezogen auf das Kommanditkapital).

Individuelle Sonderbetriebseinnahmen und -ausgaben sind in diesem Betrag noch nicht enthalten.

6. Kapitalbindung einer Musterbeteiligung

Kapitalbindung zum 31.12.2022:

am Beispiel einer Beteiligung in Höhe von EUR 100.000

<u>Beitritt 2013 Tranche I</u>	%	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuererminderzahlungen aufgrund Anrechnung GewSt oder Verlustzuweisung	18,87%	19.434
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-23,07%	-23.761
Auszahlungen	55,34%	57.000
Innocent Owners Insurance	0,20%	211
Kapitalbindung per 31.12.2022	-48,66%	-50.116
<u>Beitritt 2013 Tranche II</u>	%	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuererminderzahlungen aufgrund Anrechnung GewSt oder Verlustzuweisung	18,87%	19.434
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-21,88%	-22.541
Auszahlungen	53,40%	55.000
Innocent Owners Insurance	0,20%	211
Kapitalbindung per 31.12.2022	-49,41%	-50.896
<u>Beitritt 2013 Tranche III</u>	%	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuererminderzahlungen aufgrund Anrechnung GewSt oder Verlustzuweisung	18,87%	19.434
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-20,70%	-21.316
Auszahlungen	51,46%	53.000
Innocent Owners Insurance	0,20%	211
Kapitalbindung per 31.12.2022	-50,17%	-51.671

<u>Beitritt 2013 Tranche IV</u>	%	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuererminderzahlungen aufgrund Anrechnung GewSt oder Verlustzuweisung	18,87%	19.434
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-19,51%	-20.096
Auszahlungen	49,51%	51.000
Innocent Owners Insurance	0,20%	211
Kapitalbindung per 31.12.2022	-50,92%	-52.451

<u>Beitritt 2014 Tranche I</u>	%	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuererminderzahlungen aufgrund Anrechnung GewSt oder Verlustzuweisung	18,87%	19.434
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-20,32%	-20.927
Auszahlungen	51,46%	53.000
Innocent Owners Insurance	0,20%	211
Kapitalbindung per 31.12.2022	-49,79%	-51.282

<u>Beitritt 2014 Tranche II</u>	%	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuererminderzahlungen aufgrund Anrechnung GewSt oder Verlustzuweisung	18,87%	19.434
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-19,13%	-19.707
Auszahlungen	49,51%	51.000
Innocent Owners Insurance	0,20%	211
Kapitalbindung per 31.12.2022	-50,55%	-52.062

Blick auf das laufende Jahr und Ausblick

Die MS „Moldau“ hat planmäßig am 29. März 2023 in Amsterdam ihre erste Reise angetreten.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft hängt im Wesentlichen von deren Einnahmen aus dem Beförderungsvertrag sowie den Ausgaben aus dem Management- und Bewirtschaftungsvertrag ab.

Aufgrund des bis zum 31. Dezember 2026 abgeschlossenen Beförderungsvertrages bzw. ab 2024 vereinbarten Bareboatchartervertrages verfügt die Gesellschaft mittelfristig über eine vertraglich gesicherte Beschäftigung und damit über regelmäßige Einnahmen.

Unter Berücksichtigung der aktuell soliden Liquiditätslage, auch hinsichtlich der Planungssicherheit bis Ende 2026, empfiehlt die Geschäftsführung im Herbst eine Auszahlung an die Gesellschafter in Höhe von 5 %, bezogen auf das Kommanditkapital.

Die Gesellschafterversammlung für das Jahr 2022 ist im schriftlichen Verfahren vorgesehen.

Hamburg, im Juni 2023

Die Geschäftsführung der
MS „Moldau“ GmbH & Co. KG

BEIRATSBERICHT 2022
MS „Moldau“ GmbH & Co. KG
(Avalon Expression)

Mitglieder des Beirates: **Hr. Alexander Baumgartner, Vorsitzender**
alexander.baumgartner@geldanlagehaus.de
Hr. Peter Bretzger
bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de
Hr. Hannes Thiede
thiede@laeisz.de

Schiffstyp: Flusskreuzfahrtschiff mit 4-Sterne-Plus Standard f. 166 Passagiere
Werftablieferung: 12. April 2013

Kommanditkapital: 6.895.000.- EUR

Fremdkapital: Anfangsstand „Moldau“ 11.865.000,00 EUR

Darlehensstand „Moldau“ zum 31.12.2022 5.120.000,00 EUR

Beschäftigung: **Management und Bewirtschaftungsvertrag mit River Services GmbH, Basel.**
Dieser beinhaltet Dienstleistungen im Rahmen des nautisch – technischen Betriebs des Schiffes sowie des Hotel- und Cateringbetriebes.

Beförderungsvertrag

Zwischen der MS „Moldau“ und Tourama Ltd. , Nassau, Bahamas wurde ein Beförderungsvertrag mit einer **Laufzeit** vom 01. Januar 2013 bis zum 31.12.2019 geschlossen. Das Schiff ist ab dem 01. Januar 2020 für weitere 4 Jahre bis 31.Dezember 2023 bei Tourama beschäftigt.
Ab 2024 wurde für drei Jahre eine Bareboatcharter geschlossen somit besteht eine Planungssicherheit bis Ende 2026.

Steuer: gewerbliche Einkünfte

Steuerpflichtiges Ergebnis 2022 beträgt
voraussichtlich 5,13%

Auszahlungen:

2013	6% für Beitritte 2 Quartal 2013 4% für Beitritte 3 Quartal 2013 2% für Beitritte 4 Quartal 2013
2014	8%
2015	8%
2016	8, %
2017	9%
2018	9%
2019	9%
2020	0%
2021	0%
2022	0%

Die diesjährige Beiratssitzung fand am 24. Mai 2023 per Videokonferenz statt.
Die Kreuzfahrtsaison 2022 ist für die MS „Moldau“ weitestgehend planmäßig verlaufen. Die Saison startete am 29. März in Amsterdam und wurde dort am 8. November 2022 wieder beendet.

Für die MS „Moldau“ konnte eine Bareboatcharter von 2024 bis Ende 2026 geschlossen werden. Im Jahr 2024 erhält die Gesellschaft eine Jahresrate in Höhe von TEUR 1.670, im Jahr 2025 in Höhe von TEUR 1.720 und für das letzte Jahr 2026 in Höhe von TEUR 1.770.-.

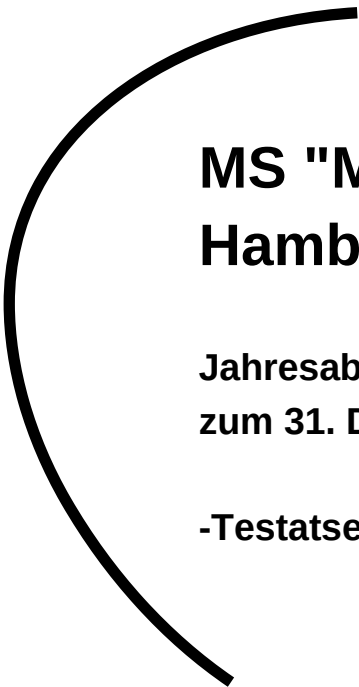
Aufgrund der damit einhergehenden Planungssicherheit für die nächsten Jahre schlägt die Geschäftsführung in Absprache mit dem Beirat eine Ausschüttung in Höhe von 5% im Herbst 2023 vor.

Der Beirat bedankt sich für die konstruktive und offene Zusammenarbeit bei der Geschäftsführung und dem Manager des Schiffes.

Der Beirat empfiehlt die Annahme der in der Beschlussfassung aufgeführten Einzelpunkte.

Massing, den 14. Juni 2023

Alexander Baumgartner, Beiratsvorsitzender



MS "Moldau" GmbH & Co. KG Hamburg

**Jahresabschluss und Lagebericht
zum 31. Dezember 2022**

-Testatsexemplar-

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die MS "Moldau" GmbH & Co. KG, Hamburg,

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der MS "Moldau" GmbH & Co. KG, Hamburg, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022, sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MS "Moldau" GmbH & Co. KG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung des Vermögensanlagegesetzes (VermAnlG) und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022,
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften unter Berücksichtigung des VermAnlG und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 25 VermAnlG i.V.m. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 25 VermAnlG i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen

deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Versicherungen nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB und § 289 Abs. 1 HGB i.V.m. § 23 f. VermAnlG, die wir vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben. Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung des VermAnlG in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 25 VermAnlG i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob

eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insb. die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen u.a. den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER ORDNUNGSGEMÄSSEN ZUWEISUNG VON GEWINNEN, VERLUSTEN, EINLAGEN UND ENTNAHMEN ZU DEN EINZELNEN KAPITALKONTEN

Prüfungsurteil

Wir haben auch die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten der MS "Moldau" GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse erfolgte die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in Übereinstimmung mit § 25 Abs. 3 VermAnlG unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (Stand Dezember 2013) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten. Für die von Treuhändern verwalteten Kapitalkonten beschränkt sich die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter auf die Zuweisung der Gewinne, Verluste, Einlagen und Entnahmen zu dem Kapitalkonto des Treuhänders sowie auf die Einholung von Informationen zur Entwicklung der Kapitalkonten der von ihm treuhänderisch gehaltenen Anteile. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu ermöglichen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten ordnungsmäßig ist, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 25 Abs. 3 VermAnlG unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (Stand Dezember 2013) durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Zuweisung stets aufdeckt. Falsche Zuweisungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Zuweisungen von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Zuweisungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken,

Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- beurteilen wir die Ordnungsmäßigkeit der Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der Prüfung des relevanten internen Kontrollsystems und von aussagebezogenen Prüfungshandlungen überwiegend auf Basis von Auswahlverfahren.

Hamburg, den 22. Juni 2023

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Hamburg)

Martina Heinsen
Wirtschaftsprüferin

Dierk Hanfland
Wirtschaftsprüfer

[illegible]

MS "Moldau" GmbH & Co. KG, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2022

	<u>EUR</u>	<u>2021 TEUR</u>
1. Umsatzerlöse	5.394.281,12	2.859
2. Sonstige betriebliche Erträge	103.760,37	0
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.896.874,74	2.122
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	849.553,00	849
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	139.984,65	129
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	177.502,22	200
8. Steuern vom Ertrag	<u>-723,80</u>	<u>0</u>
9. Ergebnis nach Steuern	434.850,68	-441
10. Jahresüberschuss (Vj.: Jahresfehlbetrag)	434.850,68	-441
11. Gutschrift (Vj.: Belastung) auf Kapitalkonten	<u>434.850,68</u>	<u>-441</u>
12. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0</u></u>

MS "Moldau" GmbH & Co. KG
Hamburg
Anhang für das Geschäftsjahr 2022

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der MS "Moldau" GmbH & Co. KG, Hamburg (Amtsgericht Hamburg, HRA 109133) zum 31. Dezember 2022 wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des dritten Buches des HGB, des Vermögensanlagengesetzes und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Von den Erleichterungen für kleine Gesellschaften gemäß § 288 i.V.m. § 267 Abs. 1 HGB wurde Gebrauch gemacht.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertung erfolgt unter der Annahme der Fortführung der Gesellschaft (Going-Concern-Prinzip).

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Das Schiff wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren.

2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich, ebenso wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Forderungen gegen Gesellschafter bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

3. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten und Besicherungen der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel dargestellt, der dem Anhang beigefügt ist. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen zum Abschlussstichtag in Höhe von TEUR 15 (Vj.: TEUR 160).

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 104.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten Instandhaltungskosten in Höhe von TEUR 470 (Vj.: TEUR 142).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Geschäftsführungsvergütung, Rechts- und Beratungskosten und die Treuhandvergütung.

V. SONSTIGE ANGABEN

Im Geschäftsjahr wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Verwaltungsgesellschaft MS "Moldau" mbH, Hamburg, mit einem Stammkapital von EUR 25.000,-. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg unter der Nummer HRB 106473 eingetragen und hat keine Kapitaleinlage zu leisten.

Die Gesellschaft hat einen Management- und Bewirtschaftungsvertrag mit unbegrenzter Laufzeit geschlossen. Die jährlich zu zahlende Grundvergütung betrug im Geschäftsjahr TEUR 109.

Hamburg, 22. Juni 2023

Helge Janßen
Geschäftsführer

MS "Moldau" GmbH & Co. KG, Hamburg

	1.1.2022 EUR	Anschaffungskosten Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2022 EUR	1.1.2022 EUR	Kumulierte Abschreibungen Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2022 EUR	Buchwerte 31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
Entwicklung des Anlagevermögens										
Sachanlagen										
Flussschiff	16.991.067,50	0,00	0,00	16.991.067,50	7.433.596,50	849.553,00	0,00	8.283.149,50	8.707.918,00	9.557

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Vorjahreszahlen werden jeweils in Klammern angegeben.

	Insgesamt EUR	bis 1 Jahr EUR	davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	
A. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	624.235,06	624.235,06	0,00	0,00	
	(383.552,54)	(383.552,54)	(0,00)	(0,00)	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	125.171,55	125.171,55	0,00	0,00	
	(4.220,87)	(4.220,87)	(0,00)	(0,00)	
	749.406,61	749.406,61	0,00	0,00	
	(387.773,41)	(387.773,41)	(0,00)	(0,00)	
B. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.132.896,05	787.676,05	2.857.152,00	1.488.068,00	5.132.896,05 *
	(5.849.118,58)	(789.610,58)	(2.857.152,00)	(2.202.356,00)	(5.849.118,58)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	558.766,34	558.766,34	0,00	0,00	
	(549.944,11)	(549.944,11)	(0,00)	(0,00)	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	15.337,04	15.337,04	0,00	0,00	
	(160.058,89)	(160.058,89)	(0,00)	(0,00)	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	50.034,57	50.034,57	0,00	0,00	
	(262.432,85)	(262.432,85)	(0,00)	(0,00)	
	5.757.034,00	1.411.814,00	2.857.152,00	1.488.068,00	
	(6.821.554,43)	(1.762.046,43)	(2.857.152,00)	(2.202.356,00)	

* als Sicherheiten wurden bestellt:

- Schiffshypothek
- Abtretung der Rechte und Ansprüche aus dem Beförderungsvertrag
- Abtretung der Rechte und Ansprüche aus Versicherungen

Lagebericht
über das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022
der
MS „Moldau“ GmbH & Co. KG, Hamburg

I. Grundlagen des Unternehmens

Die MS „Moldau“ GmbH & Co. KG, Hamburg, (nachfolgend auch „Gesellschaft“) ist ein Emittent von Vermögensanlagen nach den Regelungen des Vermögensanlagegesetzes (VermAnlG). Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb des Flusskreuzfahrtschiffes MOLDAU / „Avalon Expression“ (nachfolgend auch „Schiff“).

Der Erwerb des Schiffes durch die Gesellschaft erfolgte im April 2013. Die Beschäftigung des Schiffes erfolgt im Rahmen eines Beförderungsvertrages mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2023 mit der Tourama Ltd., Nassau, Bahamas (nachfolgend auch „TLB“). Der Beförderungsnehmer TLB hatte bis zum 30. Juni 2022 die Option, den Beförderungsvertrag anschließend bis zum 31. Dezember 2025 zu verlängern. Stattdessen wurde mit Avalon Europe eine Anschlussvercharterung für drei Jahre bis zum 31. Dezember 2026 geschlossen. Das Vertragsverhältnis wird im Rahmen einer Bareboatcharter stattfinden. In dem Beförderungsvertrag sowie in der anschließenden Bareboatcharter verpflichtet sich die Gesellschaft, im Rahmen der Durchführung von Kreuzfahrten die Beförderung von Passagieren mit dem Schiff für den Beförderungsnehmer als Reiseveranstalter durchzuführen. Bei TLB handelt es sich um ein Unternehmen der Avalon Waterways-Gruppe, einem US-amerikanischen Reiseveranstalter für Kreuzfahrten auf europäischen, asiatischen, süd-amerikanischen und afrikanischen Flüssen.

Das Management des Schiffes erfolgt durch die River Services GmbH, Basel, Schweiz (nachfolgend auch „Schiffsmanager“) auf Basis eines Management- und Bewirtschaftungsvertrages. River Services GmbH wird beherrscht durch die River Advice AG (nachfolgend „River“). River verwaltet und betreibt eine Flotte von ca. 100 Kreuzfahrtschiffen und erbringt nautische, technische sowie Hotel- und Catering- Management Dienstleistungen. Es handelt sich dabei um ein weltweit agierendes Managementunternehmen für Passagierschiffe im Segment der Binnenschifffahrt.

TLB und der Schiffsmanager stellen wesentliche Geschäfts- und Vertragspartner der Gesellschaft dar. Die Gesellschaft hat darüber hinaus im Jahr 2013 ein Schiffshypothekendarlehen aufgenommen und die üblichen Schiffsversicherungen (Kasko, P&I, Krieg sowie Loss-of-Hire) direkt bzw. über den Schiffsmanager abgeschlossen.

Finanzkennzahlen

Die Gesellschaft ist gemäß Kreditvertrag verpflichtet, das „Debt Service Cover Ratio“ (nachfolgend auch „DSCR“) von mindestens 1,2 einzuhalten. Das DSCR ist der im sechsmonatigen Rhythmus für den jeweils zurückliegenden Berichtszeitraum von zwölf Monaten zu ermittelnde Schuldendienstdeckungskoeffizient, der als „Cash-flow vor Schuldendienst“ dividiert durch den im Berichtszeitraum zu zahlenden bzw. gezahlten Schuldendienst (fällige Tilgungsleistungen und Zinsen) definiert ist. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr den Mindest-DSCR eingehalten.

Finanzielle Leistungsindikatoren, die die Geschäftsführung für eine Bewertung der Ertragslage der Gesellschaft sowie zur Unternehmenssteuerung heranzieht, sind der oben genannte „DSCR“, und der Cashflow.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltkonjunktur hat sich auf breiter Front und stärker als erwartet verlangsamt, und die Inflation ist so hoch wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Die Lebenshaltungskostenkrise, die Verschärfung der finanziellen Bedingungen in den meisten Regionen, der Einmarsch Russlands in die Ukraine und die anhaltende COVID-19-Pandemie belasten die Aussichten erheblich.

Die Weltwirtschaft wird nach der Wachstumsprognose des Internationalen Währungsfonds (nachfolgend auch „IWF“) vom Januar 2023 im Jahr 2023 von 3,4 Prozent auf 2,9 Prozent sinken, im Jahr 2024 aber auf 3,1 Prozent steigen. Die Prognose für 2023 liegt 0,2 Prozentpunkte höher als im Weltwirtschaftsausblick vom Oktober 2022, aber unter dem historischen Durchschnitt von 3,8 Prozent. Steigende Zinssätze und der Krieg in der Ukraine belasten die Wirtschaftstätigkeit weiterhin. Die jüngste Wiedereröffnung Chinas hat den Weg für eine schneller als erwartete Erholung geebnet. Die globale Inflation wird voraussichtlich auf 6,6 Prozent im Jahr 2023 und 4,3 Prozent im Jahr 2024 zurückgehen, also immer noch über dem Niveau vor der Pandemie.¹

Die allgemeine Wirtschaftssituation in Deutschland ist für die Gesellschaft von nachgeordneter Bedeutung, vielmehr ist die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in dem Land des Vertragspartners TLB / Avalon Waterways (Vereinigte Staaten) von Interesse. Die Situation des Beförderungsnehmers hängt mit dem US-amerikanischen Passagierquellmarkt eng zusammen.

Die allgemeine Wirtschaftssituation in Deutschland ist für die Gesellschaft von nachgeordneter Bedeutung, vielmehr ist die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in dem Land des Vertragspartners TLB / Avalon Waterways (Vereinigte Staaten) von Interesse. Die Situation des Beförderungsnehmers hängt mit dem US-amerikanischen Passagierquellmarkt eng zusammen.

Gemäß der Schätzung des Internationalen Währungsfonds ist das Bruttoinlandsprodukt (nachfolgend auch „BIP“) in den USA im Jahr 2022 um 2,07% gewachsen, nach einer pandemiebedingten Wirtschaftserholung mit einem BIP im Vorjahr von 5,95%. Die Inflation betrug im Jahr 2022 8,1%, im Vorjahr betrug die Inflationsrate 4,7%. Treiber der Inflation in den USA sind vor allem Lebensmittel- und Energiepreise.²³

¹ Vgl. World Economic Outlook, October 2022, January 2023

² Vgl. World Economic Outlook, January 2022 Tabelle

³ Vgl. Statista.com

Flusskreuzfahrtbranche

Das Reisejahr 2022 war das Erste nach Beginn der Pandemie, welches planmäßig startete. Die bewährten strikten Hygienemaßnahmen waren weiterhin an Bord einzuhalten. Es konnte eine verstärkte Buchungsnachfrage, im Vergleich zu den beiden Vorjahren, festgestellt werden, wenn auch der Krieg in der Ukraine sich auf das Buchungsverhalten ausgewirkt hat.

Das Reisejahr 2022 war das Erste nach Beginn der Pandemie, welches planmäßig startete. Die bewährten strikten Hygienemaßnahmen waren weiterhin an Bord einzuhalten. Es konnte eine verstärkte Buchungsnachfrage, im Vergleich zu den beiden Vorjahren, festgestellt werden, wenn auch der Krieg in der Ukraine sich auf das Buchungsverhalten ausgewirkt hat.

Eine neue Entwicklung in Europa ist durch die Nachfrage nach Hotelkapazitäten für Geflüchtete zu beobachten, die Kapazitäten von Flusskreuzern bindet. Aktuell soll die Nachfrage nach „Floating-booten“ so groß sein, dass eine Vielzahl ganzjährig als Unterkunft nachgefragt wird, vor allem in den Niederlanden und auf der Donau. So sollen rund 22 Schiffe in diesem Jahr nicht für Kreuzfahrten zur Verfügung stehen. So berichtet Arnulf Hader in seinem aktuellen Fleet Handbook 2023.

Im vergangenen Jahr 2022 bestand die europäische Flotte der Flussschiffe aus insgesamt 410 Flusskreuzern. Davon waren vier Neubauten mit einer Bettenkapazität von gesamt 720 Betten, die im letzten Jahr abgeliefert worden sind und sechs Kreuzer mit einer Gesamtbettenanzahl von 571 wurden verschrottet.

Die Bettenkapazität stieg durch den Zuwachs an Schiffen von 59.750 in 2021 um rd. 1,5 % auf 60.639 Betten zum Jahresende 2022.

Im Vergleich zu den beiden Vorjahren hat sich das Flottenwachstum, bezogen auf die Bettenanzahl halbiert.

Für 2023 sind insgesamt 5 Neubauten geplant. Weitere Neubaufträge sind bislang nicht registriert. Die Anzahl der Flotte wird bis zum Ende des laufenden Jahres auf 408 Schiffe mit einer Gesamtbettenkapazität von 60.700 Betten leicht schrumpfen. Das liegt an der sehr geringen Neubauaktivität während der Corona-Pandemie und an dem nahezu ausgeglichenen Neubau-Verschrottungsverhältnis.⁴

⁴ Vgl. Hader, A.; The River Cruise Fleet Handbook 2022/2023; 2023; S. 1-13 f.

2. Geschäftsverlauf der Gesellschaft im Berichtsjahr 2022

Das im Jahr 2013 übernommene und im Rahmen des Beförderungsvertrages der TLB zur Verfügung gestellte Schiff wurde auch im Berichtsjahr vertragsgemäß TLB überlassen. Das technische und nautische Management sowie Hotel- und Cateringleistungen wurden durch den Schiffsmanager erbracht.

Die europäische Flotte von Avalon Waterways umfasste im Jahre 2022 21 Flusskreuzfahrtschiffe mit einer Kapazität zwischen 128 und 166 Betten. Die Finanzierung von drei dieser Schiffe wurde von der Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG strukturiert.

Planmäßig startete die Saison für das MS „Moldau“ am 29. März 2022 in Amsterdam und dort wurde sie auch am 8. November 2022 wieder beendet.

Die Kreuzfahrtsaison 2022 ist für die MS „Moldau“ weitestgehend planmäßig verlaufen. Vor allem das erste Halbjahr war unauffällig. Die zweite Jahreshälfte war dann geprägt von Niedrigwassersituationen. Im August mussten deswegen wenige Strecken von dem Fahrplan abweichend befahren werden. Zum Ende des Jahres ist die MS „Moldau“ dann ins Dock in die Niederlande überführt worden, um die geplanten Wartungsarbeiten und Überprüfungen durchzuführen, die für die anstehende Zertifikatserneuerung notwendig sind. Das Schiff erlangt im Anschluss die 5-Jahres Betriebserlaubnis.

Wie im vergangenen Nachtragsbericht erwähnt, stand noch eine Einigung mit dem aktuellen Charterer über den Umgang der noch zu zahlenden Liegekosten für die Saisonjahre 2020 und 2021 aus. Letztendlich konnte im vierten Quartal eine Vereinbarung für alle drei Avalon-Schiffe geschlossen werden. Diese beinhaltet, dass der Charterer die Liegekosten für den Zeitraum außerhalb der geplanten Saisonzeiten in den Jahren 2020 und 2021 hälftig übernimmt. So konnte die Planungssicherheit für die Gesellschaft vollständig hergestellt werden und eine zusätzliche Liquidität in Höhe von TEUR 104 vereinnahmt werden. Im Zuge der Einigung über die Zahlung der Liegekosten wurde, wie eingangs bereits erwähnt, eine Anschlussbeschäftigung für die MS „Moldau“ ab 2024 für drei Jahre vereinbart. Im Rahmen einer Bareboatcharter erhält die Gesellschaft eine Jahresrate für das Jahr 2024 in Höhe von TEUR 1.670, die einen Versicherungsanteil zur Zahlung der Versicherungsprämien in Höhe von TEUR 170 pro Jahr enthält. Die Jahrescharterrate steigt im Jahr 2025 auf TEUR 1.720 und im Jahr 2026 auf TEUR 1.770. Damit erhält die MS „Moldau“ eine Planungssicherheit bis Ende 2026.

Das gemäß Lagebericht 2021 erwartete handelsrechtliche Ergebnis für 2022 konnte erreicht werden und beträgt TEUR 435. Der Verlauf des Geschäftsjahres 2022 wird daher als zufriedenstellend bewertet.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wird grundsätzlich durch das Beförderungsobjekt Schiff (Sachanlagevermögen, Beförderungsentgelt für die Bereitstellung des Schiffes sowie dem gegenüber stehenden Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Management- und Bewirtschaftungsvertrag) und dessen Refinanzierung (Schiffshypothekendarlehen, Zinsaufwendungen und Tilgung) sowie die laufenden Verwaltungskosten der Gesellschaft bestimmt.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Umsatzerlöse i. H. v. TEUR 5.394 aus dem Beförderungsvertrag mit TLB generiert (Vorjahr: TEUR 2.859). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betrugen TEUR 3.897 (Vorjahr: TEUR 2.122). Die laufenden Verwaltungskosten (u.a. Treuhandvergütung, Buchführungs- und Steuerberatungskosten) betrugen im Jahr 2022 TEUR 140 (Vorjahr: TEUR 129).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind mit TEUR 178 (Vorjahr: TEUR 200) geringer als im Vorjahr, was auf die planmäßige Rückführung des Schiffshypothekendarlehens bei einem fixierten Zinssatz zurückzuführen ist.

Der Gewerbesteueraufwand betrug im Berichtsjahr TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft weist im Berichtsjahr ein handelsrechtliches Jahresergebnis in Höhe von TEUR 435 aus (Vorjahr: TEUR -441).

Finanzlage

Wird das Jahresergebnis i.H.v. TEUR 435 um die Abschreibungen (TEUR 850), die Veränderungen der Rückstellungen, Forderungen und Verbindlichkeiten und Darlehenszinsaufwendungen bereinigt, ergibt sich ein **Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit** von TEUR 1.222.

Der **Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit** beläuft sich auf TEUR - und ist auf die in 2022 geleisteten Tilgungen des Schiffshypothekendarlehens (TEUR -714), gezahlte Darlehenszinsen von TEUR 181 zurückzuführen. Somit ergibt sich unter Einbeziehung des Liquiditätsvortrags aus dem Vorjahr (TEUR 141) insgesamt ein Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2022 von TEUR 468.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war während des gesamten Geschäftsjahres 2022 mit Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie i. H. v. TEUR 250 gewährleistet.

Vermögenslage

Der wesentliche Vermögensgegenstand der Gesellschaft ist das Schiff, das im April 2013 erworben und unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 20 Jahren linear abgeschrieben wird. Die Abschreibung betrug wie im Vorjahr TEUR 850.

Das Guthaben bei Kreditinstituten betrug zum 31. Dezember 2022 TEUR 468 (Vorjahr: TEUR 141). Es besteht eine Kontokorrentlinie in Höhe von TEUR 250.

Von den vertragsgemäßen Tilgungen auf das Schiffshypothekendarlehen in Höhe von insgesamt TEUR 714 im Jahr 2022 wurden TEUR 654 plangemäß geleistet, die für Dezember 2022 vorgesehene Tilgung von TEUR 60 wurde von der finanzierenden Bank erst am 2. Januar 2023 belastet. Damit valutiert das Schiffshypothekendarlehen Ende 2022 mit TEUR 5.119. In den folgenden Jahren ist eine Jahrestilgung von TEUR 714 vorgesehen.

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 9.927 (Vorjahr: TEUR 10.088).

Das Eigenkapital beläuft sich insgesamt auf TEUR 3.391 (Vorjahr: TEUR 2.958). Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2022 34% (Vorjahr: 28%).

Entnahmen durch die Kommanditisten sind im Berichtsjahr nicht erfolgt.

III. Nachtragsbericht

Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und sich auf die hier dargestellte Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken, haben sich nicht ergeben. Mit dem 24. Februar 2022 und dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine hatte sich die Hoffnung auf eine wieder normal oder besser verlaufende Saison nach zwei Jahren Pandemie bei den Marktteilnehmern eingetrübt. Die zu Beginn hohe und steigende Buchungsnachfrage hatte sich mit dem Beginn des Ukraine-Konfliktes verlangsamt und abgeschwächt. Dies betraf insbesondere den US-Amerikanischen Quellmarkt. Ende 2022 konnte die Branche dann eine beginnende Buchungswelle beobachten, entgegen aller Erwartungen. Viele Anbieter sollen von dieser hohen Nachfrage überrascht worden seien, so dass sie Mühe gehabt hätten, dieser vollständig nachzukommen. Vor allem seien Buchungen für höherwertige Reisen zu beobachten gewesen. Dieser überraschende positive Effekt hielt bis in das Frühjahr 2023 an. Darüber hinaus soll die hohe Nachfrage ebenfalls bereits die kommende Saison im Jahr 2024 abdecken. Erfreulich sei zudem, dass viele Buchungen von neuen Interessenten der Flusskreuzfahrt stammen sollen.

IV. Prognosebericht

Die MS „Moldau“ hat planmäßig am 29. März 2022 in Amsterdam ihre erste Reise angetreten.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft hängt im Wesentlichen von deren Einnahmen aus dem Beförderungsvertrag sowie den Ausgaben aus dem Management- und Bewirtschaftungsvertrag ab. Aufgrund des bis zum 31. Dezember 2026 abgeschlossenen Beförderungsvertrages bzw. ab 2024 vereinbarten Bareboatchartervertrag verfügt die Gesellschaft mittelfristig über eine vertraglich gesicherte Beschäftigung und damit über regelmäßige Einnahmen.

Unter Berücksichtigung des Cashflows und des „DSCR“ zeigt die Unternehmensplanung, dass die Gesellschaft insgesamt im Geschäftsjahr 2023 voraussichtlich ein positives handelsrechtliches Jahresergebnis erzielen wird. Der Cashflow zum 31.12.2023 wird voraussichtlich zwischen TEUR 350 und TEU 370 betragen. Der DSCR wird von Mai 2022 bis April 2023 oberhalb 1,2 erwartet.

⁵ Vgl. Hader, A.; The River Cruise Fleet Handbook 2021/2022; Tabelle, S. 1-14

V. Chancen- und Risikobericht

1. Chancenbericht

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Ein nach der Corona-Pandemie erstarktes Interesse an Reisen auf europäischen Flüssen durch US-amerikanische Passagiere kann sich positiv auf die Nachfrage nach Urlaubsreisen und somit nach Flusskreuzfahrtschiffen auswirken. Auch wird von Marktteilnehmern weiterhin mit einem signifikanten Nachholeffekt der Reisebuchungen gerechnet. Kurzfristig eingetrübt werden kann dieses durch den andauernden Krieg in der Ukraine, der Buchungen von Reisen betreffend auf der Donau negativ beeinflussen kann.

Ertragsorientierte Chancen

Die Chance der Gesellschaft besteht darin, das Schiff nach Ablauf der derzeitigen Beschäftigung zu attraktiven Konditionen weiter zu beschäftigen bzw. zu einem attraktiven Preis zu verkaufen. Aufgrund seiner 4-Sterne-Plus Kategorisierung und der modernen Ausstattung wird es den Ansprüchen der US-amerikanischen Schiffsgäste gerecht. Im Ergebnis soll durchgängig eine hohe Auslastung des Schiffes erzielt werden, was das Schiff für potentielle Käufer bzw. Beförderungsnehmer / Charterer attraktiv macht. Durch einen aufstrebenden Markttrend mittel – bis langfristig nimmt damit einhergehend auch die Wahrscheinlichkeit zu, dass die Beschäftigungsraten und somit die Bareboatraten sowie die Schiffswerte in den kommenden Jahren ansteigen werden.

Chancen durch vielfältige Konzepte

Der Altersdurchschnitt von Flusskreuzfahrtpassagieren liegt bei über 50 Jahren. Diese Altersklasse wird oft als „Best Ager“ betitelt. Ihr wird eine hohe Kaufkraft nachgesagt und entspricht in etwa der Einstiegszielgruppe für Kreuzfahrten.

Folglich ist davon auszugehen, dass bei ansonsten konstanten Rahmenbedingungen allein aufgrund der demographischen Veränderungen die Passagierzahl der Flusskreuzfahrtschiffe wachsen wird. Die Zielgruppe der Generation „50plus“ wächst nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Absatzmärkten wie zum Beispiel den USA, wie die Bevölkerungspyramiden des US Census Bureau zeigen.

Hinzu kommen Bemühungen einiger Reiseanbieter, Flusskreuzfahrtreisen vermehrt für Familien und für jüngere Leute attraktiver zu gestalten. Hierzu gehören beispielsweise explizite Schiffsreisen für Passagiere zwischen 21 und 45 Jahren, Reisen mit Koch- oder Yogakursen oder eine Kinderbetreuung an Bord.

Chancen durch die Einsatzmöglichkeiten des Schiffes

Flusskreuzfahrtschiffe können viele Jahre eingesetzt werden, teilweise bis zu 40 Jahre. Wird das Schiff - durch regelmäßige Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten - in einem guten Zustand erhalten, bietet sich hierdurch für die Gesellschaft die Chance, über Jahrzehnte Erträge aus Chartereinnahmen zu erzielen. Weiterhin besteht die Möglichkeit, das Schiff später in Segmenten unterhalb der 4-Sterne-Plus Kategorie oder als Hotelschiff einzusetzen.

Des Weiteren werden Flusskreuzfahrtschiffe auf allen großen Wasserstraßen Nordeuropas eingesetzt. Seit der Eröffnung des Rhein-Main-Donau-Kanals im Jahr 1992 ist eine Durchquerung Europas von Rotterdam bis ins Schwarze Meer per Schiff möglich. Aufgrund der landschaftlichen Gegebenheiten wie Tiefe, Breite und Verlauf der Flüsse sowie bauliche Begrenzungen wie Brücken und Schleusen in Kombination mit einschlägigen Bau- und Zulassungsvorschriften sind optimale Schiffsdimensionen für Fahrten auf europäischen Binnengewässern von Vorteil.

2. Risikobericht

Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken

Eine negative gesamtwirtschaftliche und/oder politische Entwicklung in den Heimatländern der Gäste und/oder in den Reisezielländern kann zu einer sinkenden Nachfrage nach Urlaubsreisen führen. Im Extremfall kann eine Reisewarnung – jede in irgendeiner Form veröffentlichte, an die Staatsangehörigen der USA und/oder Australiens gerichtete Warnung der Außenministerien der Vereinigten Staaten von Amerika und/oder Australiens vor Reisen in mindestens eines der Länder,

auf die sich das Kreuzfahrtprogramm bezieht – zu einem kompletten Reiseausfall führen. Eine sinkende bzw. im Extremfall ausbleibende Nachfrage nach Reisen kann zu einer Reduktion bzw. einem Einnahmenausfall der Gesellschaft und/oder einer negativen wirtschaftlichen Lage bis zum Ausfall der Vertragspartner der Gesellschaft (TLB und / oder River Services) führen, so dass sie ihren vertraglichen Verpflichtungen, z.B. im Insolvenzfall, nicht nachkommen können.

Branchenspezifische Risiken

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft hängt vor allem von der weiteren Entwicklung des Flusskreuzfahrtmarktes ab. Die Kreuzfahrtbranche gehört in der Touristik zu den wachstumsstarken Branchen, welche der hohen Marktnachfrage unter anderem durch einen weiteren Flottenausbau Rechnung trägt, wodurch ein Überangebot entstehen könnte. Dieses würde sich negativ auf die Konditionen einer Weiterbeschäftigung bzw. Veräußerung des Schiffes auswirken.

Ein weiteres branchenspezifisches Risiko besteht darin, dass eine weiterhin steigende Nachfrage nach Flusskreuzfahrten - und der damit einhergehende Flottenausbau - zu einem Engpass an qualifiziertem Fachpersonal für Flusskreuzfahrtschiffe, insbesondere bei den Kapitänen, führen kann. Dieser Personalmangel könnte zu steigenden Personal- und Schiffsversicherungskosten führen.

Die Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen oder der behördlichen Genehmigungspraxis in der Flusskreuzfahrtbranche kann zu Mehrkosten bzw. einer Reduktion der Einnahmen der Gesellschaft führen. Im Extremfall kann die Gesellschaft ihren Verpflichtungen aus dem Beförderungsvertrag nicht nachkommen, was eine Vertragskündigung durch den Beförderungsnehmer und dem damit einhergehenden Einnahmenausfall zur Folge hätte.

Ertragsorientierte Risiken

Durch den durch die Gesellschaft abgeschlossenen Beförderungsvertrag sowie den Management- und Bewirtschaftungsvertrag sowie den anschließenden Bareboatvertrag sind die Einnahmen der Gesellschaft aus der Erbringung von Beförderungsleistungen mindestens bis zum Ende des Jahres 2026 vertraglich gesichert.

Allerdings kann höhere Gewalt, wie z.B. Hoch- und Niedrigwasser, Streiks der Schleusenwärter oder Schleusenausfälle zu Anpassungen der ursprünglich vereinbarten Reisepläne und damit Zusatzkosten und/oder Einnahmeausfällen führen. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass es durch den Betrieb des Schiffes zu Schäden am Schiff selbst, zum Nachteil für Passagiere oder der Umwelt kommt. Im Falle, dass diese Schäden nicht versichert oder versicherbar sind bzw. die Versicherungsleistungen nicht ausreichen, besteht das Risiko, dass diese Schäden die Ertragssituation der Gesellschaft negativ beeinflussen. Weiterhin ist es nicht auszuschließen, dass die Schiffsbetriebskosten, z.B. für Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten, die budgetierten Kosten übersteigen und an den Beförderungsnehmer nicht weiterbelastet werden können, was sich auf die Ertragssituation der Gesellschaft negativ auswirkt.

Zinsänderungsrisiko und Liquiditätsrisiko

Der Zinssatz des Schiffshypothekendarlehens war bis zum 31. Januar 2023 gebunden, der Anschlusszinssatz beträgt 4,01% p. a. bis Ende der Darlehenslaufzeit.

Liquiditätsrisiken bestehen darin, dass die Gesellschaft den gegenwärtigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig bzw. zeitgerecht nachkommen kann. So ist bspw. im Falle, dass die Gesellschaft – als Kreditnehmer des Schiffshypothekendarlehens – mit einer Monatsrate länger als zehn Bankarbeitstage im Rückstand bleibt, vereinbart, dass die finanzierende Bank den Darlehensvertrag fristlos kündigen kann. Die finanzierende Bank kann den Darlehensvertrag darüber hinaus aus einem wichtigen Grund oder im Falle, dass der Schuldendeckungskoeffizient (DSCR) unter einen Wert von 1,2 sinkt und über einen Zeitraum von einem Jahr unter diesem Wert verbleibt, fristlos kündigen. Eine solche Kündigung hätte sowohl eine Liquiditätsbelastung der Gesellschaft durch eine Vorfälligkeitsentschädigung als auch das Risiko einer zu schlechteren Kondition möglichen bzw. im Extremfall einer nicht möglichen Refinanzierung und einer damit einhergehenden erzwungenen Schiffsveräußerung zu einem eventuell nicht günstigen Zeitpunkt zur Folge.

Der Schuldendeckungskoeffizient lag im Berichtszeitraum Mai 2022 bis April 2023 oberhalb von 1,2. Voraussichtlich liegt der Wert im kommenden Berichtszeitraum ebenfalls über 1,2.

Die Liquiditätssituation der Gesellschaft kann darüber hinaus durch niedrigere Beförderungsentgelte / Chartererlösen nach Ablauf der Beschäftigung sowie künftige Schiffsbetriebskostensteigerungen gefährdet werden. Durch eine mögliche Anschlussbeschäftigung in Form eines Bareboatchartervertrages würden sich Betriebsrisiken erheblich reduzieren, insbesondere Risiken durch die Repair & Maintenance-Kosten. Aufgrund des Bareboatcharterkonstruktes ist dann der Charterer für diese Kosten verantwortlich.

VI. Angaben nach § 24 Vermögensanlagengesetz

Im Berichtsjahr 2022 wurden Auszahlungen (Entnahmen) auf das Kommanditkapital an die beiden Gründungskommanditisten (HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG und Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG) der MS „Moldau“ GmbH & Co. KG, i.H.v. insgesamt EUR 0 geleistet. Daneben wurde 2022 an die Treuhandlung eine feste Vergütung i.H.v. EUR 54.403,08 gezahlt.

Die Mitglieder des Beirats erhielten im Geschäftsjahr 2022 für Ihre Tätigkeit eine feste Vergütung i.H.v. insgesamt EUR 6.244,31. Als Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung an die persönlich haftende Gesellschafterin wurden im Berichtsjahr EUR 29.913,57 (davon EUR 29.913,57 als feste Vergütung) gezahlt.

VII. Gesamtaussage

Die Gesellschaft verfügt über Vertragspartner, mit denen bereits eine langjährige Zusammenarbeit besteht.

Zur Vermeidung eines Liquiditätsrisikos wird regelmäßig eine Liquiditätsvorschau erstellt, die einen Überblick über die Liquiditätslage der Gesellschaft und die Einhaltung des Mindestschuldendienstdeckungskoeffizienten vermittelt. Weitere Risiken werden von der Geschäftsführung überwacht, so dass die Maßnahmen zur Schadensvermeidung bzw. Reduzierung rechtzeitig eingeleitet werden können.

Zusammenfassend geht die Geschäftsführung davon aus, dass für 2023 der aus dem Beförderungsvertrag resultierende Cash-Flow ausreicht, um sämtliche fällige Verbindlichkeiten bedienen zu können. Eine Auszahlung an die Gesellschafter in Höhe von 5 %, bezogen auf das Kommanditkapital, zum Ende des Jahres wird von der Geschäftsführung empfohlen.

Hamburg, den 22. Juni 2023

MS „Moldau“ GmbH & Co. KG

Helge Janßen

-Geschäftsführer-

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hamburg, 22. Juni 2023

MS "Moldau" GmbH & Co. KG

Die Geschäftsführung

Helge Janßen



KAPITAL IN GUTER GESELLSCHAFT

Leitfigur der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG ist Friedrich der Große, der die Geschäftsidee einer „Seehandlung“ als erster in die Tat umsetzte und 1772 die Preußische Seehandlung gründete. Das Einzigartige am damaligen Unternehmen war es, unter einem gemeinsamen Dach Handels-schifffahrt zu betreiben und als Staatsbank die notwendigen Finanzierungsmittel zu beschaffen. Die Idee der unternehmerischen Beteiligung an großen Investitionsprojekten hat sich bewährt und als äußerst erfolgreich erwiesen: Kaufleute schließen sich zusammen, bauen und betreiben ein Schiff und teilen die Chancen und Risiken. Darauf basiert die Idee unserer Schiffsfonds.

In den zwei Jahrhunderten seit damals haben sich die Interpretation und die unternehmerische Ausrichtung einer Seehandlung weiterentwickelt. Heute konzentriert sich die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG auf die Emission von unternehmerischen Beteiligungen – vor allem Schiffsfonds und deren Management.

Ihre Geschäftspartner sind private Geldanleger, Reedereien, Banken und Anlageberater. Die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG gehört zur Reederei F. Laeisz Gruppe, die seit 1824 in der Schifffahrt tätig ist.

Vor diesem Hintergrund haben die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG und ihre Anleger die starken Schwankungen der Schifffahrtsmärkte der vergangenen Jahrzehnte weit überwiegend erfolgreich bewältigt.

Somit wird eine besonders knappe Ressource der Volkswirtschaft, nämlich das unternehmerische Engagement unserer Anleger, belohnt.



KAPITAL IN TREUEN HÄNDEN

Die HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG ist Ihr Partner bei jüngeren Beteiligungen der SEEHANDLUNGs-Gruppe. Wir sind als Treuhänder für die Investoren der Gruppe tätig und sind von der Beteiligungsgesellschaft beauftragt, uns um die Verwaltung ihrer Vermögensanlage zu kümmern; beispielsweise führen wir die Kapitalkonten der Investoren, verteilen die steuerlichen Ergebnisse und übernehmen die Auszahlungen an die Anleger.

Durch unsere räumliche und personelle Nähe zum Emissionshaus und den einzelnen Investitionsgesellschaften können wir alle auftretenden Fragen schnell und kompetent beantworten und somit im Kundensinne handeln.

Große Erfahrung in diesem Geschäftszweig und diese effiziente Organisation sind Voraussetzung für die große Kundennähe, die für unsere Gruppe typisch ist.



Hamburgische Seehandlung
Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG
Trostbrücke 1 – 20457 Hamburg
info@seehandlung.de – www.seehandlung.de



HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG
Trostbrücke 1 – 20457 Hamburg
info@treuhandlung.de – www.treuhandlung.de